

Punkteteilung und drei Platzverweise im Derby

Bezirksliga Kleinhenz und Tilhard treffen beim 1:1 von Neitersen und Weitefeld

Von unserer Mitarbeiterin Désirée Birk

■ **Neitersen.** Nach hektischen 90 Minuten endete das Derby in der Fußball-Bezirksliga Ost zwischen den Sportfreunden Neitersen und der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald mit 1:1 (1:0). Am Ende teilten sich beide Mannschaften die Punkte, zudem mussten gleich drei Spieler vorzeitig vom Feld.

Das Tor für die Gäste fiel frühzeitig, resultierte aber aus einem groben Abwehrschneider. Stefan Bischoff hatte sich in unbedrängter Situation den Ball zu weit vorgelegt. Michael Kleinhenz bewies den richtigen Riecher, sprang dazwischen, und hatte alleine vor Sportfreunde-Keeper Jan Humbert keine Probleme, den Ball zur SG-Führung in die Maschen zu schießen (11.).

Die Sportfreunde taten sich nach dem Rückstand zunächst schwer und fanden kaum ins Spiel. „Die Mannschaft war nach dem 0:1 total verunsichert“, sagte Trainer Torsten Gerhardt bei seiner Heimspielpremiere.

Die Gäste kamen zwar auch nur selten entscheidend vor das gegnerische Tor, wenn wurde es aber

gefährlich, wie in der 21. Minute. Mario Weisang steckte durch zu Dominik Neitzert, der aus halbrechter Position freie Schussbahn hatte – Humbert aber parierte.

Die Offensivaktionen der Sportfreunde waren wenig zwingend; die Weitefelder standen allerdings auch geordnet und ließen zunächst nicht viel zu. Die einzige nennenswerte Szene hatte Geburtstagskind Markus Sander, nach Zuspiel von Mario Marth schoss er aber links am Ziel vorbei (32.).

Sportfreunde Neitersen - SG Weitefeld-L./F. 1:1 (0:1)

Neitersen: Humbert - Rein, Stefan Bischoff, Heuten, Heer - Frank Bischoff, Florian Sander - Markus Sander, Tobias Sander, Marth - Tilhard.

Weitefeld: Schell - Ermert - Aguliar, Müller - Schmidt - Nicolai Weisang, Neitzert (73. Schnell), Ross, Weller - Mario Weisang, Kleinhenz (83. Pfau).

Schiedsrichter: Luca Schlosser (Stahlhofen).

Zuschauer: 110.

Tore: 0:1 Kleinhenz (11.), 1:1 Tilhard (72.).

Beste Spieler: Florian Sander - Nicolai Weisang.

Vorkommnisse: Rote Karte gegen Neitersens Jan-Marc Heuten (67., Notbremse) und Weitefelds Martin Ermert (77., Notbremse); Gelb-Rote Karte gegen Neitersens Florian Tilhard (86., wiederholtes Foulspiel).

Im zweiten Abschnitt wurde die Begegnung lebhafter und auch zunehmend hektischer. Neitersen hatte jetzt mehr vom Spiel und durch Markus Sander (50.) und Stefan Bischoff (62.) Möglichkeiten zum Ausgleich.

Danach mussten die Sportfreunde einen Platzverweis hinnehmen. Jan-Marc Heuten stoppte Nicolai Weisang an der Mittellinie auf dem Weg Richtung Tor. Der Unparteiische Luca Schlosser entschied auf Notbremse und zückte die Rote Karte (67.).

Von dem Rückschlag zeigten die Hausherren sich aber unbeeindruckt. Kurz darauf setzte sich Stefan Bischoff auf der rechten Seite durch und spielte zu Carsten Rein. Dessen Flanke landete bei Florian Tilhard, der zum 1:1-Ausgleich in die linke Ecke traf (72.).

Der SG gelangen jetzt nur noch wenige Entlastungsangriffe. Die Gäste hatten stattdessen Glück, dass Marth auf der anderen Seite nur die Latte traf (74.). Drei Minuten später bremste SG-Libero Martin Ermert Markus Sander auf dem Weg Richtung Tor. Auch er sah daraufhin die Rote Karte. Das sollte es aber noch nicht gewesen sein mit den Platzverweisen. Torschütze Tilhard sah kurz vor dem Ende wegen wiederholten Foulspiels die Ampelkarte (86.).

Nachdem sich die Gemüter wieder beruhigt hatten waren sich beide Trainer über das Ergebnis einig. „Ich bin mit dem Punkt zufrieden. Das muss man am Ende mit neun Leuten auch sein. Schade ist, dass



Mario Marth (rechts) hätte die Sportfreunde Neitersen in dieser Szene beinahe mit 2:1 in Führung geschossen, Weitefelds Torhüter Marco Schell konnte nur hinterher schauen, doch der Ball landete an der Latte.

Foto: byjogi

der Ball von Mario nur auf der Latte gelandet ist. Aber das wichtigste für mich war heute zu sehen, dass die Mannschaft Charakter gezeigt hat und nach dem 0:1 und dem

Platzverweis zurückgekommen ist“, resümierte Gerhardt. Sein Gegenüber Volker Heun sagte: „Ich denke, beide Mannschaften können mit dem Punkt gut leben. In

der letzten halben Stunde haben wir das Heft des Handelns aus der Hand gegeben. Neitersen hat viel mit hohen Bällen gespielt und da waren wir unterlegen.“

Siegtal bleibt an der Spitze

Bezirksliga Sportfreunde feiern 3:1-Arbeitsieg über Abstiegskandidat SG Mündersbach

Von unserem Mitarbeiter Jürgen Vohl

■ **Oppertsau.** Nein, das war kein geschichtsträchtiges Westwald/Sieg-Derby in der Fußball-Bezirksliga Ost, von dem die Teilnehmer in einigen Jahrzehnten noch ihren Enkeln erzählen. Letztlich feierten die Siegtaler Sportfreunde einen 3:1 (0:0)-Arbeitsieg über Abstiegskandidat SG Mündersbach und durften nicht unverdient „Spitzenreiter, Spitzenreiter, hey“ nach Spielschluss in der Kabine grölen.

Von Beginn an entwickelte sich ein spielerisches Übergewicht zu

Gunsten der Gastgeber, die letztlich über die gesamten 90 Minuten etwa 80 Prozent Ballbesitz gehabt haben dürfen. Das, was dabei in Zahlen heraus kam, war indes eher dürftig. „Wir haben uns vorne duselig angestellt“, analysierte später Trainer Björn Hoffmann. In der Tat, vor der Pause hatten die Sportfreunde zwei Doppelchancen: Erst scheiterte Slobodan Kresovic (38.) an Torwart Daniel Kaiser, Dennis Kohl setzte den Abpraller über das Tor. Dann parierte Kaiser einen Fallrückzieher von Ilir Tahiri (43.). Im Nachschuss traf Kohl an die Latte. Weitere Ideen wie von Jürgen Kindgen hätten den Gastgebern gut getan, doch der Kreativspieler fehlte angeschlagen.

Nach der Pause änderte sich nichts an den Kräfteverhältnissen. Höhepunkt aus Gästesicht war das Schießen einer Ecke in der 59. Minute. Trotzdem belohnten sich die wacker kämpfenden Mündersba-

cher noch mit der Führung, denn aus etwa 20 Metern gelang Rafet Alimi (65.) ein Sonntagsschuss, bei dem SF-Torwart Uwe Schupp machtlos war.

„Wir hatten heute einen Feldspieler im Tor und auf dem Feld sieben Akteure, die in der Vorsaison in der Kreisliga C gespielt haben. Dafür war das gut. Natürlich ist uns der kleine, holprige Platz entgegen gekommen“, erklärte Gästetrainer Marc Odink. Dem spielerischen Übergewicht der Siegtaler setzte sein Team eine massierte Defensive entgegen, mit im Prinzip fünf defensiven Mittelfeldspielern vor der Abwehr. Lediglich Martin Stahl hielt sich eher vorne auf.

Siegtal war indes nur kurz geschockt und verdankte letztlich dem Köpfchen von André Jacobs die Wende. In der 76. Minute nickte er eine Freistoßflanke ins Netz zum 1:1, neun Minuten später stand er am „langen“ Pfosten goldrichtig und traf zum 2:1. Die Entsetzung des Ausgleichs ärgerte Odink: „Das war nie ein Freistoß. Aber auf Strecke haben wir nicht die Qualität, so ein Ergebnis zu halten. Es war klar, dass nach dem Ausgleich noch weitere Tore fallen würden.“ Den Schlusspunkt setzte Ilir Tahiri (90.) mit einem von Torwart Kaiser an ihm verursachten Foulelfmeter.

Und wie geht es in Mündersbach weiter? „Am Donnerstag ist Vorstandsitzung. Da gehe ich mal hin“, sagte Odink, der zur Dauer seines Engagements bei der SG vielsagend meinte: „Das wird die Zukunft zeigen.“

Siegtaler Sportfreunde - SG Mündersbach 3:1 (0:0)

Siegtal: Schupp - Katschinski, Kohl, Sperling - Girresser (46. Hüsch), Kresovic, Martin Müller, Andreas Müller, Bedranowsky - Jacobs, Tahiri.

Mündersbach: Kaiser - Muriqi, Schneider, Griffels - Bienek, Alimi, Walkenbach, Muscheid (78. Hess), Bode, Tütüncü - Stahl.

Schiedsrichter: Marco Huber (Epenrod).

Zuschauer: 82.

Tore: 0:1 Alimi (65.), 1:1, 2:1 Jacobs (76., 85.), 3:1 Tahiri (90., Foulelfmeter).

Beste Spieler: Jacobs, Kresovic - Kaiser, Schneider.

SG-A-Junioren verschenken Punkte

Jugendfußball-Regionalliga Betzdorfer Nachwuchs verpasst Sieg bei JFG Saarschleife

■ **Mettlach.** Für Trainer Andreas Hähner stand nach dem 0:0 seiner SG 06 Betzdorf in Mettlach gegen Mitkonkurrent JFG Saarschleife fest: „Wir haben hier zwei Punkte verloren. Wir hatten einen ganz schlechten Tag. Der Gegner gehörte zu den schlechtesten Gegnern bisher, und wir haben uns dem Niveau angepasst.“

Die Gäste aus Betzdorf zeigten sich zwar spielerisch überlegen, im Spielaufbau agierten sie aber zu schwach und erspielten sich über die gesamte Spielzeit so auch nur drei nennenswerte Chancen. Die

erste hatte Waldemar Schleich in der 36. Minute: Nach einem Dribbling von der rechten Seite hatte er von der Torauslinie zurückgelegt, doch Fabian Lohmar traf nur den Rücken eines Gegenspielers. Blerim Jashari hatte in der 70. Minute gleich zweimal die Chance zur Führung, doch seine Volleyschüsse wurden geblockt bzw. vom Torhüter pariert. Daniel Hammel schließlich scheiterte mit seinem Schuss in die linke Ecke an der Fußspitze des Saarschleife-Schlussmanns (77.). Die Gastgeber selbst bestätigten ihre bisherige Heimschwä-

che - in vier Spielen kein Tor. Bei der einzigen Chance köpfte ein JFG-Spieler über das Tor (74.).

Trainer Hähner stellte seiner Elf nach der mageren Nullnummer insgesamt ein schlechtes Zeugnis aus: „Das war deutlich zu wenig. Mit einem Sieg hätten wir in der Tabelle einen weiteren Schritt nach vorne machen können.“

Betzdorf: Obecný - Germann, Brühl, Moosakhani (68. Hammel), Schleich - Houck - Eberhard (46. Herkersdorf), Lohmar - Zimmermann (46. Ramb) - Alici, Lopata (57. Jashari).

Herdorfer dominieren beim deutlichen 4:1-Erfolg in Miehlen nach Belieben

Bezirksliga Gäste bringen Gegner die erste Heimpleite der Saison bei

■ **Miehlen.** Rote Zahlen am Ende eines wegen mehrerer Platzverweise „roten Oktobers“: Die SG Miehlen hat in der Fußball-Bezirksliga Ost ihre erste Heimniederlage einstecken müssen - und das deutlich. Beim 1:4 (1:2) gegen die SG Herdorf gab es nichts zu holen für eine Mannschaft, die sich nach den Worten von Spielertrainer Sergej Kern „von selbst aufgestellt hat“ angesichts der Personalnot.

Schon der Auftakt missriet. Die Gäste präsentierten gleich eine ihrer Spezialitäten, nämlich die langen und harten Einwürfe Andre Ermerts. Simon Imhäuser war mit dem Kopf zur Stelle - 0:1 in der dritten Minute. Die Gastgeber reagierten allerdings prompt, und nach einer Flanke David Hübels gleich Marcello Reinhardt aus (7.). Bis kurz vor der Pause blieb die Partie weitgehend offen.

Dann legten die Herdorfer zu. Spielertrainer Andreas Krämer sorgte mit einem Freistoß von der halblinken Position für die erneute Führung (42.) - ein Ball, der Kern nicht unhaltbar erschien. Danach hatten die Gastgeber Glück, nur mit einem knappen Rückstand in die Kabine zu gehen, denn Tristan Zok und Michael Nassen vergaben freistehend, und Steffen Buschs

Schuss blockte Fabian Künzel auf der Linie.

Nach Wiederanpfiff kontrollierten die Herdorfer erst recht das Geschehen. „In der zweiten Halbzeit haben wir unsere beste Saisonleistung gezeigt“, freute sich Krämer, der mit viel Gefühl nach Flanke Buschs auf 3:1 erhöhte (60.). Krämer lobte seine „brandgefährlichen Stürmer“ Imhäuser und Busch, die „sich ganz toll bewegt haben“ und die Viererkette beschäftigten.

SG Miehlen - SG Herdorf 1:4 (1:2)

Miehlen: Hofmann - Säger, Kern, Künzel, S. Müller - S. Schmidt, T. Schmidt (61. Paucken), S. Richter, Reinhardt, Hübel - Saal.

Herdorf: Papadopoulos - Nassen, Spornhauer, Zok - Ermert, Krämer, Berwanger, Cichowlas (82. Metz), Utsch (76. Adanic) - Busch (87. Weber), Imhäuser.

Schiedsrichter: Nicola Massold (Niederneisen).

Zuschauer: 160.

Tore: 0:1 Imhäuser (3.), 1:1 Reinhardt (7.), 1:2, 1:3 Krämer (42., 60.), 1:4 Busch (65.).

Beste Spieler: Künzel, Reinhardt - Krämer, Berwanger.

Der Erfolg folgte prompt: Busch lief sich nach schönem Pass des starken Arthur Berwanger auf dem rechten Flügel frei und traf zum 4:1 (65.). Dass seine Elf viele „zweite Bälle“ erkämpfte, war für Krämer ein Schlüssel zum Sieg, den er „mehr als verdient“ fand. Fünf bis sechs weitere klare Chancen zählte er auf und versöhnte sich so mit dem Rasen in Miehlen, wo er schon einen Zahn verloren und einen Innenbandriss erlitten hatte.

Auf der Gegenseite lief nicht viel zusammen. Abstimmungsprobleme traten zutage bei der Taunus-SG, die Verteidiger warteten öfters vergebens auf Abseitspfiffe und liefen ihren Gegnern hinterher. Im Spiel nach vorne operierten die Miehlener häufig mit langen Bällen, die selten ankamen. Nur zwei Freistöße sorgten noch für Gefahr: Michele Saal scheiterte an Torwart Filippos Papadopoulos (57.) und Hübel an der Latte (79.).

„Köpfe hoch“, lautete das von Kern am meisten gebrauchte Kommando auf dem Platz, das aber nicht fruchtete. Er erkannte die Überlegenheit der Herdorfer an und nahm die eingesprungenen Reservisten in Schutz: „Ihnen mache ich keinen Vorwurf, die Jungs haben sich alle bemüht.“

tst



Ex-Regionalliga-Spieler Slobodan Kresovic (links) traf diesmal nicht ins Tor. Trotzdem gewann sein Team am Ende noch 3:1.

Foto: Jürgen Vohl